

### **Therapeutisches Reiten**

Zunehmend werden Pferde beim Therapeutischen Reiten zur Behandlung und Rehabilitation kranker und gehandicapter Menschen eingesetzt.

### **4. Pensionsstallbetreiber/Landwirtschaft**

Landwirte haben erhebliche Investitionen getätigt. Eine Pferdesteuer würde ihnen die Existenzgrundlage entziehen.

### **Kostensteigerung**

Im Gegensatz zu Wohnungsmieten werden Stallmieten bereits mit 19% besteuert. Weitere Preissteigerungen lassen sich nicht auch noch beim Pferdebesitzer durchsetzen und gefährden somit die Existenz der Pensionsstallbetreiber.

### **Restbauernhöfe**

Viele Restbauernhöfe sind dem Verfall preisgegeben und würden das Dorfbild beeinträchtigen, wenn sie nicht für die private Pferdehaltung genutzt werden.

### **5. Vier Pferde schaffen einen Arbeitsplatz!**

Reitsport stellt einen wesentlichen volkswirtschaftlichen Faktor dar (*Tierärzte, Beschlagschmiede, Reitlehrer, Futtermittelhändler, Reitsportausrüster, Stall- und Sportstättenbauer etc.*). Eine Pferdesteuer wirkt sich nachteilig auf Unternehmen, Handel und Gewerbe aus.

### **6. Touristik**

Eine Pferdesteuer widerspricht den oft intensiven Bemühungen der Kommunen, in den Reittourismus zu investieren.

### **7. Naturschutz**

Der Großteil der Pferde wird überwiegend auf Weideflächen gehalten. Diese Grünlandbewirtschaftung kommt dem Naturschutz und der Artenvielfalt zugute. Extensive Weidehaltung ist angewandter Naturschutz.

### **8. Ehrenamt**

Im Pferdesport ist der Anteil derer, die in Vereinen organisiert sind, besonders hoch. Eine Pferdesteuer wäre ein Schlag ins Gesicht all derer, die in Reitvereinen ehrenamtlich aktiv sind. Das Loblied, das Kommunen ihren Sportvereinen in Bezug auf Sozial- und Jugendarbeit singen, gilt auch für Reitvereine!

### **Jeder Einzelne von Euch ist jetzt gefragt!**

#### **Wie erfahre ich, ob meine Gemeinde Absichten zur Pferdesteuereinführung hat?**

Verfolgt vor Ort die Rats- und Haushaltssitzungen. Die Lokalpresse informiert.

**Ein Blick lohnt sich:** Schaut in Eurer Gemeinde in die aktuellen Pläne zum Haushalt oder zur Haushaltskonsolidierung. Oftmals „versteckt“ sich dort eine mögliche Pferdesteuer, da diese ausschließlich als reine Einnahmequelle gesehen wird. Die Pläne könnt Ihr im Bürgerbüro/Rathaus einsehen.

**Achtung:** Viele Gemeinden haben mittlerweile auch Nothaushalte. Dann gibt es zusätzliche Haushaltssicherungspläne.

#### **Hilfe! Meine Gemeinde interessiert sich für die Pferdesteuer!**

Bringt erst einmal in Erfahrung ob das wirklich so stimmt. Fragt ggf. Eure Stallbesitzer. Sie haben oftmals direkte Kontakte zu Politikern und Gemeindevertretern.

Wenn doch nur ein Anruf in der Gemeinde Klarheit bringen kann, bittet die Verbände (*siehe unten*), das zu übernehmen.

**WICHTIG:** Schickt keine E-Mails an die zuständigen Politiker, ruft dort nicht an, um Eurem Ärger Luft zu machen. Es ist menschlich, aber es schadet nachhaltig, das können wir mittlerweile aus Erfahrung sagen. Wenn Ihr sauer seid, schickt die FN, VFD oder uns vor.

**Keine Panik! Ihr seid nicht allein.**

#### **Wichtige Kontaktadressen:**

##### **Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)**

Thomas Ungruhe / Henrik von der Ahe  
Leiter Abteilung Breitensport/Vereine/Betriebe  
Tel.: 02581 6362-527 oder -616  
EMail: TUngruhe@fn-dokr.de / Hahe@fn-dokr.de

##### **Vereinigung der Freizeitreiter und Fahrer in Deutschland (VFD)**

Bundesgeschäftsstelle  
Christiane Ferderer  
Tel.: 04243 942404  
EMail: bundesgeschaeftsstelle@vfd.de



**Ihr habt Fragen zur Pferdesteuer und möchtet Euch engagieren?**

Dann schließt Euch bei Facebook dem „Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer“ an!  
[www.facebook.com/groups/216900851698645/](http://www.facebook.com/groups/216900851698645/)

Illustrationen: G. Schürmann



**Diese Last ist für uns zu schwer**

## **Keine Pferdesteuer in Deutschland!**

Eine Gemeinschaftsarbeit der Facebook-Gruppe „Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer“ in Zusammenarbeit mit den Reitsport-Verbänden



Deutsche Reiterliche Vereinigung



Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.

Seit Jahren kommt immer wieder das Thema Pferdesteuer auf den Tisch der Kommunen. Dieses Mal ist es ernst! Seit Mitte 2011 wird vom Hessischen Städte- und Gemeindebund die Einführung der Pferdesteuer empfohlen. Seit Mai 2012 auch in Brandenburg. Durch den Entwurf einer Mustersatzung soll es den Gemeinden vereinfacht werden, diese Steuer einzuführen.

**Die Idee einer Pferdesteuer wird nun auch bundesweit verfolgt!**

Bislang konnten wir alle eine Pferdesteuer in über 110 Gemeinden durch intensive Zusammenarbeit verhindern. **Trotzdem gibt es keine Garantie, dass eine Gemeinde, die sich gestern noch gegen eine Pferdesteuer entschieden hat, sich nicht doch wieder um-entscheidet. Wir wollen hier alle Pferdefreunde fit machen für die Diskussion vor Ort.**

### Häufig gehörte Argumente PRO Pferdesteuer:

#### Für Hunde wird bezahlt, dann sollen Pferdebesitzer auch zahlen!



**Contra:** Die Hundesteuer wurde vor über 200 Jahren eingeführt und verfolgt neben dem Einnahmezweck auch den ordnungspolitischen Zweck (*Ver-schmutzung, Gefährdung, Lärm-*

*belästigung in den Städten und Dörfern*), die Zahl der Hunde im Gemeindegebiet zu begrenzen (*Lenkungs-steuer*). Pferde werden außerhalb von Wohngebieten gehalten und vorwiegend auf Reitplätzen oder auf Wegen abseits von Siedlungsgebieten bewegt. Dieser nicht mögliche Vergleich wurde auch vom Bundesverwaltungsgericht festgestellt.

#### Pferdehufe zertrampeln die Wege!

**Contra:** Dem Pauschalvorwurf „Pferde verursachen Schäden“ sollte man mit der Gegenfrage begegnen: „Wo hat welcher Reiter was zerstört! Es gilt das Verursacherprinzip und dann soll ein etwaiger Schaden selbstverständlich auch vom Verursacher beglichen werden. Um die Schäden konkret zu erfassen, ist eine Ortsbesichtigung angebracht, wobei sich viele „Schäden“ sehr relativieren. Reitverbände setzen auf Aufklärung und Selbstkontrolle.

Wenn spezielle Reitwege ausgewiesen sind, sind diese zu benutzen (*für das Reiten in Wäldern z.B. gelten die Regelungen des jeweiligen Bundeslandes/Landkreises*).

In einigen Bundesländern wird zudem bereits eine **Reitwegeabgabe** erhoben. Oft beschädigen Maschinen (*Traktoren, Waldfahrzeuge*) die Wege, nicht Pferdehufe.

#### Pferde machen mehr Dreck (Äpfelhaufen) als Hunde!

**Contra:** Tatsache ist, dass in Großstädten, wo es viele Hundehaufen gibt, keine Pferde gehalten werden (*außer von der Polizei*) und in ländlichen Gebieten, wo der Pferdedung anfällt, dieser sogar als Wirtschaftsgut (*Dünger*) angesehen wird. Reiter, die öffentliche Wege oder Straßen benutzen, sind nach STVO angehalten, die „Hinterlassenschaften“ ihrer Pferde baldmöglichst zu entfernen.

Auf Feld- und Waldwegen dürfen die Pferdeäpfel liegen bleiben. Natürlich ist es auch im Wald sinnvoll, Pferdeäpfel zur Seite zu schieben.

#### Leute, die sich Pferde halten, haben doch Geld ohne Ende!

**Contra:** Der Irrglaube, Pferdehalter seien reich, stammt noch aus den Siebzigern, zu einer Zeit, in der der Pferdebestand in Deutschland stark rückläufig war. Nur noch wenige Menschen konnten sich Pferde halten. Heute können sich mehr Menschen als früher Pferde leisten, zumal Pferde in der Anschaffung beinahe billig geworden sind. Fast alle Pferdebesitzer sind gewöhnliche, Lohn- und Einkommenssteuer zahlende Arbeitnehmer. Natürlich gibt es reiche Menschen, die Pferde besitzen, aber viel mehr sind Student/Innen, Krankenschwestern- und Pfleger, Verkäufer/Innen etc. Die meisten Pferde (86 %) sind Freizeit- und Robustpferde, viele sind Kleinpferde und Ponys. Weil Reiten nichtsdestotrotz kein billiges Hobby ist, geben diese Pferdebesitzer den größten Teil ihres versteuerten Einkommens direkt für ihr Pferd aus, sparen weniger für andere Zwecke und zahlen bereits so mehr Steuern als der Durchschnittsbürger.



**Der Zweck zur Erhebung einer Pferdesteuer (und auch der Hundesteuer) liegt einzig in der Erzielung von Einnahmen. Es gibt keine Gegenleistung!**

### Argumente, die GEGEN eine Pferdesteuer sprechen:

#### 1. Steuerliche Aspekte

##### **Keine Luxussteuer**

Über 86 % aller Pferde werden als Freizeitpferde gehalten. Das Gros hat einen Wert, der nur bei einigen hundert Euro liegt. Es ist widersinnig, eine jährliche Steuer zu erheben, die den Wert der Sache erheblich übersteigt. Einzelne spektakuläre Transaktionen, die bei Vereinswechseln von Fußballspielern viel öfter vorkommen, dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass sich viele Pferdefreunde die Haltung ihrer Pferde erst durch Verzicht ermöglichen.

##### **Steuerbefreiung/Steuerermäßigung:**

Bund und Länder gewähren den Sportvereinen verschiedenste Steuerbefreiungen bzw. Ermäßigungen (*Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Vermögenssteuer, Umsatzsteuer und Sportanhänger*). Eine Pferdesteuer würde den Bestrebungen von Bund und Ländern zuwiderlaufen. Es würde direkt der Breitensport besteuert.

#### 2. Sport

##### **Eine Sportart besteuern?**

Sport, auch der Pferdesport, wird von der öffentlichen Hand gefördert. Zu bedenken ist auch, dass heute nahezu alle Pferde in ihrem Equidenpass zu „nicht Lebensmittel liefernden“ Tieren erklärt wurden, so dass sie in nur 2/3 ihrer Lebenszeit sportlich genutzt werden können; der Rest ist Aufzucht- bzw. Gnadenbrozeit.

##### **Jugendsport**

75 % der aktiven Reiter sind unter 21 Jahre alt. Der Pferdesport holt die Jugendlichen vom Fernseher weg: Sie treiben Sport, lernen Verantwortung für ein ihnen anvertrautes Tier zu übernehmen und betätigen sich aktiv für ein Lebewesen und die Gemeinschaft.

##### **Sportstätten**

Reitvereine errichten und unterhalten eigene Anlagen. Ihre Mitglieder zahlen Nutzungsgebühren und leisten Arbeitseinsätze. Andere Sportarten nutzen kommunale Hallen, Plätze und Bäder. Die dafür entrichteten Entgelte haben vielfach nur den Umfang einer Anerkennungsgebühr.

#### 3. Landesverfassung

In vielen Bundesländern sind der Schutz und die Pflege des Sportes in der Landesverfassung verankert. Pferde gehören zum Reitsport und sind zur Ausübung dieses Sports unerlässlich.